



MINISTERIUM DER VERTEIDIGUNG
Öffentliche Sicherheit, Law & Order
 SRI LANKA

- Universitätslehre für Menschenrechte (Jaffna) Bericht – “Trennt die Spreu vom Weizen”
- Ist Adele Balasingham eine Kriegsverbrecherin?
- Die UNHCR bemerkt die guten Praktiken der Regierung bei der Rückkehr der IDPs
- Indisches Medizin Team beginnt seine Dienste in der Manik Farm Zone-1

16. Juni. 2009

Universitätslehre für Menschenrechte (Jaffna) Bericht – “Trennt die Spreu vom Weizen”

(Dr. P.A. Samaraweera)

Die Niederlage der LTTE, welche der Grund für allgemeines Feiern ist, da es die Nummer Eins terroristische Organisation entwurzelt und eine neue Ära in der srilankanischen Geschichte eröffnet hat, wurde von gewissen Ländern, der tamilischen Diaspora, Menschenrechtsaktivisten und –organisationen, verschiedenen interessierten Institutionen usw. beeinträchtigt. Die letzten, welche sich bei diesen einreihen, sind die Universitätslehrer für Menschenrechte (Jaffna).

Der UTHR (Jaffna) Bericht behauptet, dass Prabhakaran in der Gegenwart eines tammilischen Regierungspolitikers und eines Generals gefoltert wurde, bevor man ihn getötet hatte. In der Tat streitet sich die tamilische Diaspora über die Tatsache, dass er getötet wurde. Nach ihr wird er am Jahrestag seines Geburtstages zum ersten Mal wieder erscheinen und seine gewöhnliche „Kriegsheldentag-„Rede halten. Und wieder in Kontrast dazu, sagt der gegenwärtiger Prätendent für die LTTE Führung K. Padmanathan, der von Interpol gesucht wird, dass Prabhakaran das „Märtyrertum“ erreicht hätte.

Auf der Grundlage des Berichts ist die Frage, die man an die UTHR (Jaffna) stellen könnte, die, dass, wenn Prabhakaran lebend gefangen wurde, warum er dann nicht die Zyankalikapsel schluckte, ein Ritual, das er Tausenden von jungen Leuten auferlegte, welche von der LTTE als Kämpfer rekrutiert worden waren. Sie mussten sie um ihren Hals tragen und sagen, dass es besser ist, das eigene Leben zu nehmen, als von srilankanischen Soldaten gefangen zu werden. Auf allen veröffentlichten Fotos von Prabhakaran zeigt er die Zyankalikapsel, aber nachdem er getötet und die Leiche gefunden wurde, hat die Armee nichts um seinen Hals gefunden. Dies ist ein Beweis, dass er Tausende dazu brachte, für seine Sache zu sterben, während er dem Tod entkommen und weiterleben wollte.

Der Bericht kommentierte auch, dass die Regierungskräften nichts über Prabhakarans Frau gesagt haben, welche offenbar getötet wurde. Wenn Osama Bin Laden von den amerikanischen Streitkräften in dem gegenwärtigen Krieg getötet wird: Werden sie dann seine vier Frauen suchen, um zu sehen, ob sie getötet wurden?

Menschenrechtsaktivisten, H.R. Organisationen, die UN oder die UTHR (Jaffna) haben während der letzten 30 Jahre nichts in Hinblick auf das Rekrutieren von Kindern – meistens Schüler – als LTTE Kämpfer getan. Die Frau des verstorbenen Anton Balasingham Adele Balasingham, eine australische Bürgerin, die jetzt in Großbritannien lebt, eine der Mitführerinnen der LTTE, welche an Kinder Zyankalikapseln verteilte und Kinderrekrutierung als Kämpfer unterstützte, bewegt sich heute frei herum. Es gibt so viele Videoclips von Adele, wie sie rekrutierten Kindern Zyankalikapseln verteilt und sie um deren Hals legt! Wenn die sogenannten Menschenrechtsaktivisten und Organisationen es ernst mit dem meinen, was sie predigen, dann sollten sie sich darum kümmern, dass Adele Balasingham zuerst vor den Internationalen Gerichtshof geschickt wird, um verurteilt zu werden.

Sie haben sich auf die große Anzahl von Ziviltoten in den letzten Tagen des Kämpfens bezogen. Filme der UAV zeigen, wie Artilleriegewehre, die auf doppelten Wagen angebracht wurden, von den sogenannten „Zivilisten“ herummanövriert wurden und wie diese „Zivilisten“ Schutz hinter Sandsäcken und in Bunkern mit Waffen gesucht haben. In dieser Zeit gab es mehrere Berichte über LTTE Kämpfer, die sich der Regierungszone als Zivilisten näherten und auf die Armee feuerten.

Der Bericht bemerkt, wie Leichen in der Nicht-Feuer-Zone vernichtet wurden. Erwartet die UTHR (Jaffna) von der Armee, dass sie den Begräbnisdienst ruft, um für Kämpfer, welche im Krieg gegen die Regierung getötet wurden, einen Begräbnisgottesdienst abzuhalten?

In dieser Beziehung möchten wir die Aufmerksamkeit der UTHR (Jaffna) auf die Tatsache lenken, dass die Anstrengungen der Regierung darauf hinausliefen, dass sie die Zivilisten aus den Fängen der Todesschwadronen der LTTE retten wollte. Dies wurde in dem Bericht ignoriert.

So scheint es, dass dieser Bericht auch ein weiterer Menschenrechtsbericht ist, der auf falschen Gerüchten beruht, auf der tamilischen Webseite, auf Hörensagen usw., und der nicht glaubwürdig ist, sondern erfunden wurde, um die Regierung und die Streitkräfte zu erniedrigen. Also muss der Leser – was auch immer die Quelle der sogenannten Menschenrechtsberichte ist – die „Spreu vom Weizen trennen“.

Fast dreißig Jahre lang sind wegen der Ideologie eines Mannes mehr als 90.000 gestorben und die Universitätslehrer für Menschenrechte (Jaffna) vergießen Krokodilstränen für diese!

- Das Ministerium für Verteidigung trägt keine Verantwortung für die Ideen und Meinungen, welche von den zahlreichen Beitragenden der "Meinungsseite" diese Webseite ausgedrückt werden. -

16. Juni. 2009

Ist Adele Balasingham eine Kriegsverbrecherin?

Viele wundern sich, dass die Internationale Gemeinschaft nichts unternimmt, um Fr. Adele Ann Wilby, auch bekannt als Adele Ann Balasingham, Adele Anne oder Fr. „Stanislaus“ wegen Kriegsverbrechen vor Gericht zu stellen. „Stanislaus“ ist der erste Name ihres Ehemannes Anton Balasingham, ein früherer Angestellter einer ausländischen westlichen Botschaft in Colombo.

Sie ist eine geborene Australierin, die aus dem Vorort Warragul der australischen Stadt Ostmelbourne stammt. Sie wird gern von den Hunderten von nichtsahnenden Frauen, besonders den jungen Mädchen, auf der Jaffna Halbinsel, „Tantchen“ genannt. Adele Ann widmet die erste Ausgabe ihres Buches mit dem Titel „Kämpferinnen der Befreiungstiger“ – deren Cover von „Daya“ entworfen und das von Thasan Printers, Mahendra Veethy gedruckt wurde und vom 1. Januar 1993 in Jaffna datiert ist – den „Kämpferinnen für die Befreiungstiger“.

Man berichtet, dass sie eine Pionierung beim Rekrutieren von jungen tamilischen Frauen – einschließlich Kindern – als Kämpferinnen für die Tamil Tiger terroristische Organisation, die als "Befreiungstiger von Tamil Eelam" bekannt sind, gewesen ist. Nach den Medien ist sie eine ausgebildete Krankenschwester von Beruf und lebt nun in einem eleganten Viertel in London in einem Haus, von dem man schätzt, dass es 500.000 Pfund wert ist. Nach kürzlichen Medienberichten, war sie unter „Beobachtung“, weil sie die von den „Pro—Tigern in London, Großbritannien, zur Unterstützung der Tamil Tiger“ abgehaltenen „Demonstrationen“ koordiniert hatte. Dies geschah in den letzten Tagen vor der Vernichtung der Tamil Tiger durch die srilankanischen Streitkräfte.

Sie behauptet, dass sie "für die Schaffung einer neuen Gesellschaft" wäre, "in der Frauen in Gleichheit, Ehre und Würde leben können". Sie beansprucht für sich die Rolle des Rekrutierens von „Kindersoldaten“, einschließlich Mädchen. Was noch schlimmer war, das war, dass sie für den Selbstmord der Soldatinnen war, welches nicht nur als unethisch und illegal angesehen wird, sondern auch von allen Religionen und dem humanitären Gesetz, das die Menschenrechtsaktivisten in der ganzen Welt befürworten, abgelehnt wird.

Als Pionierin und selbsternannte Führerin des “Frauenflügels” der “Tiger” wurde sie gewöhnlich gesehen, wie sie ihre Kämpferinnen, welche brandneue Dschungel”kampfanzüge” trugen, inspizierte und wie sie stolz darauf war, dass sie den neuen Rekrutinnen, einschließlich “weiblichen” Kindern die tödliche Zyankalikapfel umhängte. Sie war eine Pionierin bei der Hirnwäsche von Frauen einschließlich Kindern und “Selbstmordattentäterinnen” der tamilischen Gemeinschaft. Ein kindliches Mädchen wird in der Gesellschaft als die Schmiere angesehen, welche die Gesellschaft zusammenhält. Jedenfalls ist dies in der asiatischen Gesellschaft meistens so.

Für eine Frau, die als Quelle des Lebens angesehen wird, aber ein anderes Mädchen – nicht ihr eigenes – in einer vorwiegend und kulturell hinduistischen Gesellschaft dazu verführt, dass es “Tod” durch Selbstmord zur Schau stellt, indem es eine Zyankalikapfel zerbeißt, ist das ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit. Selbstmord ist für keine Religion akzeptabel außer vielleicht für „extremistische“ fanatische Gruppen wie die Tamil Tiger Terroristen. Die erste Gruppe von Tamil Tigerinnen wurde Ende 1990 geopfert. Der wirkliche Grund für das Anlocken von Frauen einschließlich Mädchen war das schwinden der menschlichen Kampfkraft der LTTE.

Die Zyankalikapfel um den Hals der Tamil Tiger wurde von den Tamil Tigern propagiert, um die Gefangennahme zu vermeiden, aber in Wirklichkeit war sie nur für die gemeinen Kämpfer und nicht für die Hierarchie. Als sie an der Wand standen, verloren die LTTE Führer fast alle ihre Nerven und ihren Mut und benutzten die Zyankalikapfel niemals. Die Tamil Tiger Führer beschränkten sich darauf, um Hilfe von „außerhalb“ zu betteln, in der Hoffnung, dass diese sie befreien – und die Kämpfer isoliert und ihrem tödlichen Schicksal ausgesetzt zurücklassen würden.

Nach vielen Tigersoldaten, welche ihre Zyankalikapfel und ihre Waffen wegwarfen, entkamen sie in die Freiheit und ins Leben. Tausende von tamilischen Zivilisten riskierten ihre Leben, um den Tigern zu entkommen, welche kleine und auch große Waffen benutzten, um sie zu stoppen. Die Pionierin der Tiger Soldatinnen Fr. Adele Ann Balasingham trug einen militärischen Kampfanzug, um ihre Soldatinnen zu beeindrucken, aber sie erkannte, dass das „Endspiel“ für die „Tiger“ an der nordwestlichen Küste von Sri Lanka stattfinden würde, und deshalb ließ sie sich viel früher in London nieder und ließ die Soldatinnen, welche sie indoktriniert hatte und von denen sie stolz behauptete, sie hätte sie ausgebildet, im Stich.

15. Juni. 2009

Die UNHCR bemerkt die guten Praktiken der Regierung bei der Rückkehr der IDPs

Die UN Flüchtlingsagentur (UNHCR) stellte fest, dass die Regierung gute Praktiken bei der Rückkehr der IDPs angewendet hat. Dazu gehören z.B. das beglaubigte Entfernen von Minen vor der Rückkehr, das Hingehen und Besuchen, das Liefern von Transportmöglichkeiten für die Rückkehrer und ihre Eigentümer, sowie das Koordinieren eines Pakets zur Hilfe bei der Rückkehr, einschließlich Nahrung, Hilfe bei der Unterkunft und Lebenswichtiges, was nicht zur Nahrung gehört, für die wieder angesiedelten tamilischen Zivilisten.

Das UNHCR unterstützt die Regierung aktiv bei der organisierten Rückkehr von im Inneren vertriebenen Personen (IDPs) bei ihrem Programm der Wiederansiedlung der IDPs, und es hat früher in dieser Woche bei der Wiederansiedlung von über 2.000 IDPs Hilfe geleistet.

Das UNHCR begleitete die Rückkehr von gestern, um sicher zu stellen, dass der Prozess in Sicherheit und Würde stattfand. Die Agentur plant auch zusammen mit Partnern, Lebenswichtiges, was nicht zur Nahrung gehört, zu verteilen und Hilfe bei der Lieferung von Unterkünften in den Dörfern, in die – nachdem erst die Einschätzung hinsichtlich der Unterkünfte vollendet ist – zurückgekehrt wird, zu leisten.

Diese Ankündigung der UNHCR kommt nach der wiederholten Äußerung von Sorgen durch UN Beamte in New York und Genf, sowie einiger Länder, die von EU Mitgliedsstaaten in Schlüsselstellung geleitet werden, hinsichtlich angeblicher unverbürgter Verzögerungen bei der Wiederansiedlung der IDPs. Diese verlangten „unbehinderten und freien Zugang“ zu den Flüchtlingsdörfern im Norden von Sri Lanka, der dem Personal der UN und anderen Hilfsorganisationen gewährt werden soll. Das hat die Regierung nicht akzeptiert.

Eine Pressemitteilung des UNHCR vom 10. Juni stellt fest: „Es finden Notfallmaßnahmen statt, um Hunderttausenden von Leuten, die in dem Konflikt in Sri Lankas Norden vertrieben wurden, zu helfen. Die UN Flüchtlingsagentur (UNHCR) hat die Regierung von Sri Lanka bei der zweiten Staffel organisierter Rückkehr im Mannar Distrikt gestern geholfen.“

Einige 2.231 IDPs kehrten in sieben Dörfer der Musali DS Division zurück, welche im südlichen Teil des Mannar Distriktes liegt und einst von der LTTE kontrolliert wurde. Sie sind unter den etwa 3.800 Leuten, welche von Musali vertrieben wurden und in verschiedene Teile des Mannar vor fast zwei Jahren gebracht wurden. Sie haben seitdem in Lagern und bei Gastfamilien in dem Distrikt gelebt.

Wie bei vorherigen Rückkehren, begannen die Unterstützungsoperationen der UNHCR vor Wochen, als Feldteams mit den IDPs über ihre Sorgen sprachen, die sie wegen der Rückkehr haben könnten. Das UNHCR begleitete den von der Regierung organisierten Geh-und-Seh Besuch für IDP Repräsentanten und empfing Versicherungen, dass das humanitäre Säubern von Minen in den Ursprungsdörfern vollendet wäre. Die Agentur führte auch Dorf-Einschätzungen vor dem Rückkehren aus, um das Ausmaß des Schadens an Häuser und an der grundlegenden Infrastruktur festzulegen.

Das UNHCR begleitete die Rückkehren von gestern, um sicher zu stellen, dass der Prozess in Sicherheit und Würde ausgeführt wurde. Die Agentur plant auch zusammen mit Partner, Lebensnotwendiges, das keine Nahrung ist, auszuteilen und bei dem Liefern von Unterkünften in den Rückkehr-Dörfern zu helfen, nachdem erst einmal die Unterkünfte eingeschätzt wurden.

Außerdem wird das UNHCR auch Unterstützung hinsichtlich von Projekten mit schnellen Erfolgen (QIPs) nach der Rückkehr leisten. Diese kleinen von der Gemeinschaft angetriebenen Projekte haben eine sofortige und langfristige Wirkung auf die Gemeinschaften und fördern eine anhaltende Rückkehr. Nachdem der Prozess vervollständigt ist, wird das UNHCR Personal am Boden weiterhin reguläre Besuche in den Rückkehr-Dörfern machen, um bedeutende Punkte anzugehen oder das Liefern von zusätzlichen Diensten zu erleichtern.

Im Kontext der Rückkehr nach Musali hat die Regierung gute Praktiken bei der IDP Rückkehr angewendet, z.B. das beglaubigte Entfernen von Minen vor der Rückkehr, Geh-und-Sieh Besuche, sie hat Transportmöglichkeiten für die Rückkehrenden und ihre Habe bereitgestellt und ein Paket für Rückkehrhilfe zusammengestellt, welches Nahrung, Hilfe bei den Unterkünften und wesentliche Waren, die nicht zur Nahrung gehören, liefert. Das UNHCR fühlt sich weiterhin verpflichtet, der Regierung bei der zukünftigen Rückkehr von IDPs in Sri Lankas Norden und Osten zu leisten, wie das UNHCR feststellt.

15. Juni. 2009

Indisches Medizin Team beginnt seine Dienste in der Manik Farm Zone-1

Laut einer Pressemitteilung der Indischen Botschaft hat das Indische Medizin Team, das bis vor kurzem in Pulmoddai stationiert war, seine Emergency Medical Unit und sein Field Hospital in die Zone-1 der IDP Siedlung auf dem Gelände der Manik Farm verlegt und hat dort seine Dienste aufgenommen.

Das Team, bestehend aus acht Ärzten und 54 Pflegern und weiteren paramedizinischen und technischen Mitarbeitern, hat bereits über 2000 Patienten in der Zone-1 behandelt, in der über 45.000 Binnenvertriebene untergebracht sind. Weiterhin heißt es in der Pressemitteilung: "Die meisten Dienste des Krankenhauses, einschließlich einer Apotheke, Labor-, Ultraschall- und Radio-Diagnostik-Einrichtungen, sind voll funktionsfähig.

Das Krankenhaus hat bereits fast 70 kleinere chirurgische Eingriffe und mehr als 500 Laboruntersuchungen durchgeführt." "Das Feld-Krankenhaus, das mit einem voll funktionsfähigen OP-Saal ausgestattet ist, hat ebenfalls begonnen, Tagespflege-Patienten aufzunehmen. "

In der PR-Mitteilung heißt es: "Indien ist darauf eingestellt, die Regierung von Sri Lanka längerfristig in ihren Anstrengungen in dem kritischen Bereich des Gesundheitswesens und den damit verbundenen Dienstleistungen für die Binnenvertriebenen zu unterstützen,

die derzeit im Gebiet der Manik Farm leben."